



Aktuelles vom Pflanzenschutz

Nr. 7 vom 13. Mai 2024

Mais Unkraut

Bei den momentan wüchsig - feuchten Bedingungen können die Herbizidanwendungen auf auflaufenden Mais ideal durchgeführt werden. Im Gegensatz zum letzten Jahr werden die Bodensiegel heuer gut funktionieren, da der Boden immer wieder durchfeuchtet wird. Nach starken Niederschlägen sollte mit der Herbizidbehandlung mind. 2 Tage zugewartet werden, bis sich die Wachsschicht regeneriert hat. Dies ist insbesondere beim Einsatz von Sulfonylharnstoffen und Wuchsstoffen wichtig. Eine grüne Farbe der Blätter, milde Nacht- und warme Tagestemperaturen sind ideal, um den Mais zu behandeln. Je nach Bodenbearbeitung, Hirsenart(en) und dem Vorhandensein von Wurzelunkräutern muss unterschiedlich gespritzt werden.

Grundsätzlich kann gesagt werden, dass der Mais bei frühen Behandlungen (d.h. 2-4-Blatt) am verträglichsten reagiert. Frühe Spritzungen eignen sich am besten auf ganzflächig bearbeiteten Böden (Pflug, Mulchsaaten). Auf solchen Parzellen hat man die bestmögliche Wirkung der Bodenherbizide, weil das Herbizid auf den Boden gespritzt und nicht von einer Mulchschicht absorbiert wird. Bodenherbizide sind für den Mais immer am schonendsten. Die Mischung von Hysan plus Loper entspricht dem Wirkungsspektrum vom früheren Pyran ohne Einschränkungen. Voraussetzung für eine gute Wirkung und Verträglichkeit ist ein möglichst feinkrümeliges, gleichmässig vorbereitetes, abgesetztes Saatbeet mit einem guten Bodenschluss.

Falls vor dem Mais siliert und gleich darauf Glyphosat eingesetzt wurde, muss man warten bis die Gräser wieder nachgewachsen sind. Sie werden vom Glyphosat gehemmt, aber nicht bekämpft. Deshalb wird in solchen Fällen den Einsatz eines Gräsermittels notwendig. Anders sieht es aus, wenn man das Gras nach dem Silieren anwachsen lässt und dann mit Glyphosat bekämpft. Dann reicht die Wirkung; der Mais kann schonender und günstiger ohne resistenzgefährdende Gräsermittel behandelt werden.

Wenn eine breite Verunkrautung (Hirsen, Gräser, Breitblättrige) vorhanden sind, kommen wir nicht um Mischungen herum. Gegen Gräser wirken nur Sulfonylharnstoffe wie Azur Mais. Diese wirken aber schlecht gegen Blutfingerhirsen. Umgekehrt verhält es sich mit den Triketonen (Barst). Diese wirken sehr gut gegen Hirsen aber schlecht gegen Gräser. Hinzu kommt, dass Hirsen immer in Wellen auflaufen. Gegen aufgelaufene Hirsen müssen blattaktive Mittel, gegen noch keimende Pflanzen Bodenmittel verwendet werden. Gegen Wurzelunkräuter wirkt nur Dicamba (Lunar) zuverlässig. In der folgenden Tabelle sind die Strategien zusammengefasst.

Herbizidstrategien im Mais:

	Frühe Behandlung 1-3 Blatt vom Mais	Späte Behandlung 4-6 Blatt vom Mais
<ul style="list-style-type: none"> • Gepflügte Parzellen • Parzellen ohne Gräser 	2 l Hysan Aqua + 1.25 l Loper + 1.5 l Barst	1.4 l Loper + 2 l Barst
<ul style="list-style-type: none"> • Parzellen mit Gräser 	2 l Hysan Aqua + 1.25 l Loper + 1.5 l Barst + 1.5 l Azur Mais	1.4 l Loper + 2 l Barst + 1.5 Azur Mais

➔ Bei starkem Druck von Winden, Disteln, Blacken kann zu obigen Mischungen noch 1 l Lunar ergänzt werden. In der Regel sind aber diese Wurzelunkräuter noch nicht genügend stark entwickelt, wenn gegen die Hauptverunkrautung gefahren werden muss. Dann besser mit Lunar solo und teilflächig bis ins 6-Blatt-Stadium vom Mais nachputzen.